

Unterschiede zwischen Wörtern

- Die Veränderlichkeit und Unveränderlichkeit der Wörter hängt mit ihren unterschiedlichen syntaktischen Funktionen zusammen.

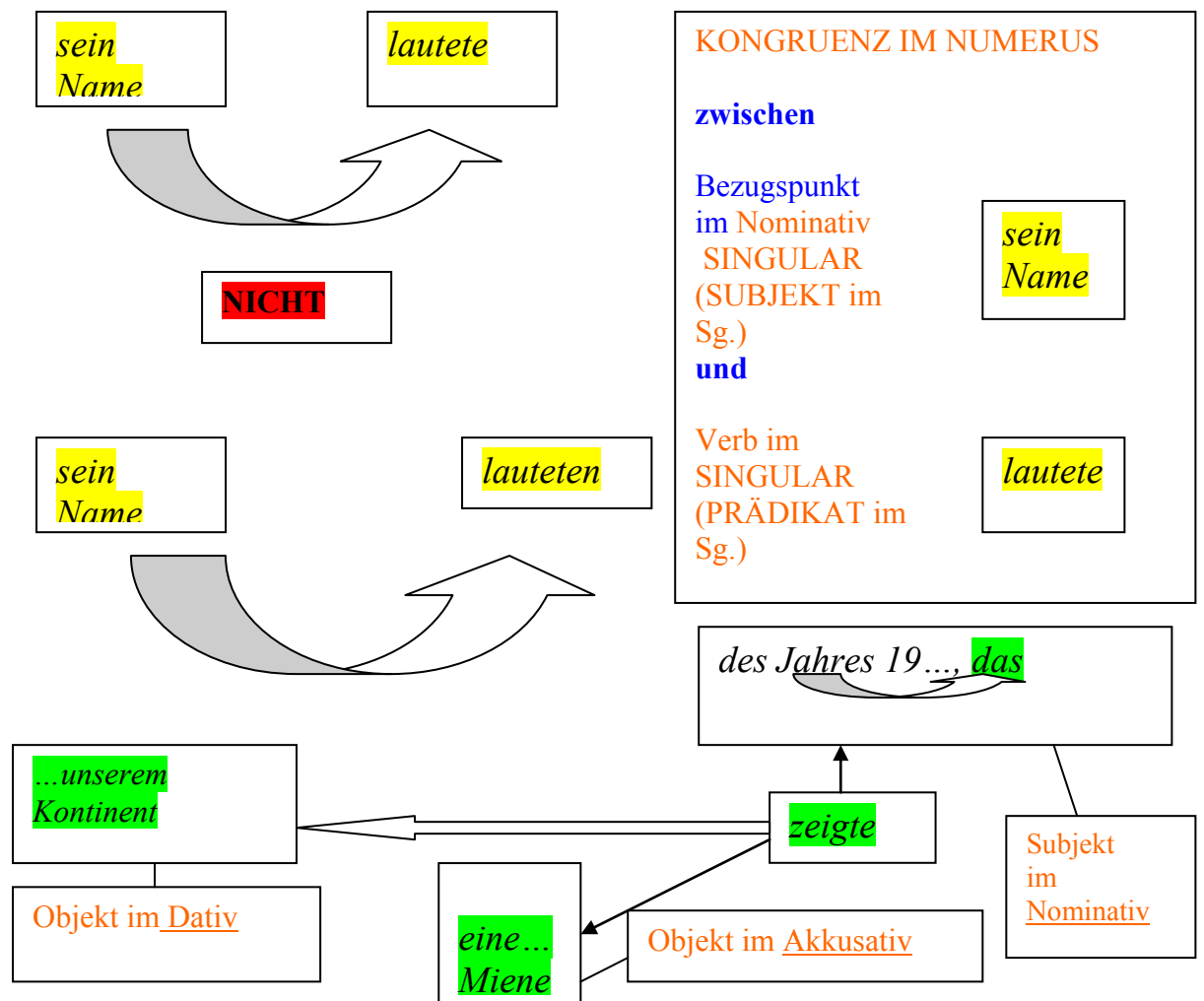
BEISPIEL:

Gustav Aschenbach oder von Aschenbach, wie seit seinem fünfzigsten Geburtstag amtlich sein Name lautete, hatte an einem Frühlingsnachmittag des Jahres 19..., das unserem Kontinent monatelang eine so gefährdohende Miene zeigte, von seiner Wohnung in der Prinzregentenstraße zu München aus allein einen weiteren Spaziergang unternommen.

*Gustav Aschenbach **oder** von Aschenbach, wie seit seinem fünfzigsten Geburtstag amtlich **sein Name lautete**, hatte **an** einem Frühlingsnachmittag **des** Jahres 19..., **das** unserem Kontinent monatelang **eine** so gefährdohende **Miene** zeigte, **von** seiner Wohnung in der Prinzregentenstraße zu München aus allein einen weiteren Spaziergang unternommen.*

sein Name lautete

sein Name **lautete** nicht z.B. **lauteten**



- Das Verb **zeigte** **regiert** ein **Pronomen im Nominativ** **das** (das wiederum auf das Substantiv **des Jahres** Bezug nimmt: **das Jahr** deswegen das Relativpronomen **das**. Durch dieses Relativpronomen ist der Attributsatz an den überordnenden Satz angeknüpft). Zugleich fungiert das Pronomen **im Nominativ** **das** als (formales) **Subjekt** des Attributsatzes: **das** **unserem Kontinent** monatelang **eine** so gefährdende **Miene** **zeigte**.
- Das Verb **zeigte** **regiert** ein **Substantiv im Akkusativ** d.h. den **Objekt im Akkusativ**.
- Das Verb **zeigte** **regiert** ein **Substantiv im Dativ** d.h. den **Objekt im Dativ**.

Ein Unterschied zwischen Wörtern zeigt sich bei dem Versuch, ihre Bedeutung unabhängig von ihrer Verwendung im Kontext zu erklären:

BEISPIELE: nach © Duden - Deutsches Universalwörterbuch der deutschen Sprache:

Geburtstag

Ge|burts|tag, der [mhd. geburttag, ahd. giburt(i)tag(o), LÜ von lat. dies natalis]:

1. **Jahrestag der Geburt**

2. (Amtsspr.) **Geburtsdatum**: Ihr G.?□] 17.□4. 23.

oder

Wohnung

Woh|nung, die; -, -en [mhd. wonunge□□= Wohnung, Unterkunft; Gegend; Gewohnheit]:

a) **meist aus mehreren Räumen bestehender, nach außen abgeschlossener Bereich in einem Wohnhaus, der einem Einzelnen oder mehreren Personen als ständiger Aufenthalt dient**

oder

lautete – Infinitivform **lauten**

lauten

lau|ten <sw. V.; hat> [mhd. luten, ahd. (h)luten, zu ¹laut]:

a) **einen bestimmten Wortlaut haben**: das Gesetz lautet: ...;

c) **einen bestimmten Inhalt haben**: die Anklage lautet auf Mord; das Urteil lautet auf 18 Monate Gefängnis; usw.

Wörter, die eine kontextunabhängige, selbständige Bedeutung haben (Substantive, Verben oder Adjektive) sind AUTOSEMANTIKA.

- **AUTOSEMANTIKA** bilden **offene Klassen** von Wörtern, das heißt, der **Wortbestand** an Autosemantika **verändert sich kontinuierlich**. Es können immer wieder neue **Substantive, Verben oder Adjektive** entstehen.

Anders verhalten sich Wörter wie z.B. **an** **von** bzw. **oder**

an: **an der Wand** (räumlich)

an dem Tag (zeitlich)

an Krücken gehen (mit Hilfe von)

oder

von: **von Norden** (räumlich)

von zu Hause lösen (Trennung)

von nun an (zeitlicher Ausgangspunkt) z.B.: **von Freitag bis Montag**

einer von euch (Menge, zu der der genannte Teil gehört)
Lehrer von Beruf (in Bezug auf)
der Hut von meinem Vater (Besitzer einer Sache)
Post von einem Freund (Urheber)

Derartige Wörter, die bei isoliertem Auftreten keine selbständige lexikalische Bedeutung tragen, werden **SYNSEMANTIKA** genannt. In der Regel handelt es sich dabei um **Funktionswörter** wie **Präpositionen, Konjunktionen** oder **Partikeln**.

- **SYNSEMANTIKA** bilden **geschlossene Klassen** von Wörtern. Ihr Wortbestand verändert sich kaum. Es entstehen fast **keine neuen** Präpositionen, Konjunktionen und Partikeln.

laut

Wortart: Adjektiv

Wort mit gleicher Schreibung: [laut \(Präposition\)](#)

Bedeutung

Beispiele

1. [weithin hörbar, mit kräftigem Klang](#)
2. [geräuschvoll, lärmerfüllt](#)

Herkunft

mittelhochdeutsch lūt, althochdeutsch (h)lūt, ursprünglich = gehört und Partizipialbildung zu einem Verb mit der Bedeutung »hören«

weithin hörbar, mit kräftigem Klang

Beispiele

[weithin hörbar, mit kräftigem Klang](#)

- *laute Worte*
- *laute Musik*
- *lautes Rufen,*
- *lauter Jubel, Beifall*
- *der Motor, das Radio ist zu laut*

[geräuschvoll, lärmefüllt](#)

- *eine laute Gegend, Straße*
- *laute (häufig Lärm verursachende) Nachbarn*
- *hier ist es mir zu laut, geht es immer laut zu*

- *seid doch nicht so laut*

laut

Wortart: Präposition

Gebrauch: Amtssprache

Wort mit gleicher Schreibung: [laut \(Adjektiv\)](#)

nach jemandes Angaben; dem Wortlaut von etwas gemäß, entsprechend; Abkürzung: [lt.](#)

Bedeutung

Beispiele

- *laut amtlicher Mitteilung*
- *laut unserem Schreiben, (auch:) unseres Schreibens*
- *laut beiliegenden, (auch:) beiliegender Rechnungen*
- *laut Berichten der Polizei*
- *laut dpa*
- *laut Radio Bremen*
- *laut Grundgesetz*
- *laut Anlage*
- *laut § 51*

Synonyme zu laut

[entsprechend](#), [gemäß](#), in Entsprechung zu, nach [Maßgabe], [zufolge](#)

Herkunft

mittelhochdeutsch nach lüt = nach dem Inhalt, (Wort)laut

Grammatik

Präposition mit Dativ, auch mit Genitiv:

- *laut unserem Schreiben, auch laut unseres Schreibens*
- *laut ärztlichem Gutachten, auch laut ärztlichen Gutachtens*
- *laut amtlichen Nachweisen, auch laut amtlicher Nachweise*

Ein allein stehendes, stark gebeugtes Substantiv steht im Singular gewöhnlich ungebeugt; im Plural aber mit Dativ:

- *laut Befehl, laut Übereinkommen; aber*
- *laut Befehlen, laut Berichten*

FRAGE zum Nachdenken:

Sind **Pronomina** Autosemantika oder Synsemantika?

BEISPIEL:

Gustav Aschenbach oder von Aschenbach, wie seit seinem fünfzigsten Geburtstag amtlich sein Name lautete, an einem Frühlingssamstag des Jahres 19..., das unserem Kontinent monatelang eine so gefährdende Miene zeigte, von seiner Wohnung in der Prinzregentenstraße zu München aus allein einen weiteren Spaziergang unternommen.

seinem fünfzigsten Geburtstag

sein Name

des Jahres 19..., das unserem Kontinent

seiner Wohnung

Auf wen bezieht sich jeweils das Pronomen **sein** in verschiedenen flektierten Formen im Satz?

seinem fünfzigsten Geburtstag

sein Name

seiner Wohnung

- Kann die Bedeutung von **sein** unabhängig vom Kontext festgelegt werden?
- Vergleichen wir seine Bedeutung mit der Definition von Wohnung
- Bezieht sich der Ausdruck **sein** zu einem außersprachlichen Referenten/ zu einem Denotat?

DEFINITIONSVERSUCH:

Pro|no|men, das; -s, -u. ...mina [lat. pronomen, aus: pro= vor u. nomen, Nomen]

(Sprachw.): **(deklinierbares) Wort, das ein [im Kontext vorkommendes] Nomen vertritt od. ein Nomen, mit dem es zusammen auftritt, näher bestimmt; Fürwort.**

© Duden - Deutsches Universalwörterbuch, 5. Aufl. Mannheim 2003 [CD-ROM].

Mit anderen Worten: Pronomina haben keine selbständige, von jeweiligem Kontext unabhängige lexikalische Bedeutung. Ihre Funktion besteht darin, andere Wörter im Text zu vertreten bzw. zu anderen Wörtern im Text Bezug zu nehmen. Das Pronomen wird dadurch zu einem der wichtigsten Mittel des „Text-Zusammenhalts“ – der sog. Text-Kohärenz.

- **Ändert sich der Wortbestand an Pronomina? Entstehen neue Pronomina?**

<http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/index.html?http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/deixis.html>

Exkurs – Deixis

*Diese Flaschenpost muß **übermorgen** an **mich** **zurück**geschickt werden.*

- *übermorgen* (dazu müßte man wissen, an welchem Datum der Zettel geschrieben wurde)
- *mich* (dazu müßte man wissen, wer der Schreiber ist)
- *zurück* (dazu müßte man wissen, an welchem Ort die Flasche abgeschickt wurde).

***Deixis** ist Referenz unter Bezugnahme auf die Sprechsituation. Ein **deiktischer Ausdruck** ist ein Ausdruck, der dadurch referiert, daß er den Referenten auf eine Komponente der Sprechsituation bezieht. Man kann daher seine Referenz nur feststellen, wenn man die Sprechsituation kennt. Die ersten beiden oben genannten Ausdrücke sind von sich aus deiktisch; der dritte (*zurück*) wird in deiktisch verwendet. Da jegliche **Semieose**, also Konstruktion von Sinn, notwendigerweise in einer Sprechsituation stattfindet, ist es natürlich, diese auch als Anker für die Referenz zu benutzen. Es wäre sogar sehr aufwendig, Deixis zu vermeiden. Statt *ich* z.B. müßte der Sprecher seinen Namen nennen, statt *jetzt* müßte er das jeweils aktuelle Datum mit Uhrzeit nennen usw. Daher ist Deixis für die Konstruktion von Referenz in jeglicher menschlichen Sprache fundamental.*

Wortarteneinteilung nach den Flektionsverhältnissen:

- **Flektierbare Wörter ändern im Satz (bzw. Text) ihre Form. Sie werden gebeugt (flektiert). Die flektierbaren Wörter werden nach den für sie zutreffenden **Flexionskategorien** eingeteilt:**

Flexionskategorien der **nominalen Wortarten des Deutschen** sind: **(das) Genus, (der) Kasus** und **(der) Numerus**.

- **Zu den nominalen Wortarten werden **Substantiv, Adjektiv** und **Pronomen** einschließlich **Artikel** gezählt.**

In der dt. Gegenwartssprache werden in der Flexion der nominalen Wortarten folgende grammatische Kategorien unterschieden:

drei Genera	Maskulinum
	Neutrum
	Femininum
vier Kasus	Nominativ
	Genitiv
	Dativ
	Akkusativ
Zwei Numeri	Singular
	Plural

- Die nominale Flexion wird **DEKLINATION** genannt.

Flexionskategorien des **Verbs** sind: **Person, Numerus, Modus, Tempus** und **Genus verbi**. Diese Kategorien drücken die **Flexionsmorpheme** am Verb aus.

In der dt. Gegenwartssprache werden in der Flexion des Verbs folgende grammatische Kategorien unterschieden:

drei Personen	1. Person (Sprecher)
	2. Person (Angesprochener)
	3. Person (Besprochenes)
zwei Numeri	Singular
	Plural
drei Modi	Indikativ
	Konjunktiv
	Imperativ
zwei Tempora*	Präsens
	Präteritum
zwei Genera verbi	Aktiv
	Pasiv

zwei Tempora* - gemeint sind **synthetische Tempora**, das heißt diejenigen, die **ohne Hilfsverben** (auxiliare Verben) gebildet werden.

Im Gegensatz zu **synthetischer Formenbildung** unterscheidet man ferner die **analytisch gebildeten Tempora**, das heißt diejenigen, die **mit Hilfsverben** *sein, haben* und *werden* gebildet werden.

<http://www.deutschegrammatik20.de/verbformen/der-gebrauch-der-tempora-zeiten/>

Im Deutschen kann man sechs Tempora (Zeitformen) unterscheiden:

Präsens: Er schreibt seine Diplomarbeit.

Präteritum: Er schrieb seine Diplomarbeit.

Perfekt: Er hat seine Diplomarbeit geschrieben.

Plusquamperfekt: Er hatte seine Diplomarbeit geschrieben.

Futur I: Er wird seine Diplomarbeit schreiben.

Futur II: Er wird seine Diplomarbeit geschrieben haben.

Allerdings werden die Tempora nicht immer benutzt um eine bestimmte Zeitstufe auszudrücken. Zum Beispiel kann man Präsens für verschiedene Zeitstufen verwenden: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Durch das Futur kann man neben Zeit auch eine Vermutung zum Ausdruck bringen. Bei Perfekt und Präteritum variiert der Gebrauch je nach Situation.

<http://www.deutschegrammatik20.de/verbformen/der-gebrauch-der-tempora-zeiten/gebrauch-futur/>

Der Gebrauch des Futurs I

Zukunft

In seiner **Grundbedeutung** bezeichnet das Futur I ein Ereignis oder eine Aktionen, die in der Zukunft liegt. Zur Bezeichnung von zukünftigen Ereignissen oder Aktionen wird das Futur I aber eher selten benutzt. Oft wird das Futur I durch das Präsens ersetzt.

Beispiel:

Futur I: Nächste Woche *werde* ich nach Berlin *fahren*.

Präsens (oft:): Nächste Woche *fahre* ich nach Berlin.

Vermutung

Das Futur wird dagegen oft zum Ausdruck einer Vermutung über die Gegenwart(!) oder die Zukunft benutzt.

Beispiel: Vermutung über die Gegenwart

Warum ist Martin heute nicht da? – Er *wird* krank *sein*. (=Ich *vermute*, dass er krank *ist*.)

Beispiel: Vermutung über die Zukunft:

Wann kommt Martin? – Er *wird* gleich *kommen*. (=Ich *vermute*, dass er gleich *kommt/kommen wird*.)

Zwei **deutsche Genera verbi** werden mit Hilfe des **auxiliaren Verbs werden** gebildet.

<http://www.canoo.net/services/OnlineGrammar/Wort/Verb/Genera/Aktiv-Passiv.html>

Einleitung

Aktiv und Passiv werden in der Fachsprache die beiden Genera Verbi (Einzahl = Genus Verbi) genannt. Das Aktiv kommt viel häufiger vor als das Passiv. Es ist sozusagen der „Normalfall“. Beim Passiv werden zwei verschiedene Typen unterschieden: das Vorgangspassiv und das Zustandspassiv. Von diesen beiden Typen kommt das Vorgangspassiv häufiger vor.

<http://www.udoklinger.de/Deutsch/Grammatik/Aktiv-Passiv.htm>

Aktiv : Sie öffnet das Fenster.

Vorgangspassiv Das Fenster wird geöffnet.

Zustandspassiv Das Fenster ist geöffnet.

Einleitung

Mit dem Passiv betonen wir eine Handlung (*Vorgangspassiv*) oder einen Zustand (*Zustandspassiv*). Wer/Was die Handlung oder den Zustand verursacht hat, ist unwichtig, unbekannt oder wird als allgemein bekannt vorausgesetzt.

Ein Mann *wurde angefahren*. Er *ist verletzt*.

Dem Verletzten *wurde ein Verband angelegt*. Jetzt *wird* der Mann ins Krankenhaus *gebracht*.



Verwendung

Das **Vorgangspassiv** verwenden wir, wenn wir eine Handlung betonen wollen (Was passiert?). Wer die Handlung ausübt, ist nicht so wichtig oder unbekannt.

Beispiel:

Ein Mann *wurde angefahren*.
Dem Verletzten *wurde* ein Verband *angelegt*.
Jetzt *wird* der Mann ins Krankenhaus *gebracht*.

Die wichtigsten Informationen dieser Sätze sind also, dass jemand angefahren wurde, man ihm einen Verband angelegt hat und der Mann jetzt ins Krankenhaus gefahren wird. Wer den Mann angefahren hat, wer ihm den Verband angelegt hat und wer ihn ins Krankenhaus fährt, ist in diesem Fall nicht so wichtig oder nicht bekannt.

Mit dem **Zustandspassiv** beschreiben wir den Zustand nach einer Handlung.

Beispiel:

Er *ist verletzt*.

Während der Handlung wurde der Mann verletzt – jetzt ist er verletzt.

Bildung

Vorgangspassiv

Subjekt + Form von *werden* (+ Objekt) + Partizip II

Zeitform	Beispielsatz im Vorgangspassiv
-----------------	---------------------------------------

Präsens	Der Mann wird verletzt.
---------	-------------------------

Perfekt	Der Mann ist verletzt worden.
---------	-------------------------------

Präteritum	Der Mann wurde verletzt.
------------	--------------------------

Plusquamperfekt	Der Mann war verletzt worden.
-----------------	-------------------------------

Futur I	Der Mann wird verletzt werden.
---------	--------------------------------

Futur II	Der Mann wird verletzt worden sein.
----------	-------------------------------------

Zustandspassiv

Subjekt + Form von *sein* + Partizip II

Zeitform	Beispielsatz im Zustandspassiv
-----------------	---------------------------------------

Präsens	Der Mann ist verletzt.
---------	------------------------

Perfekt	Der Mann ist verletzt gewesen.
---------	--------------------------------

Präteritum	Der Mann war verletzt.
------------	------------------------

Plusquamperfekt	Der Mann war verletzt gewesen.
-----------------	--------------------------------

Futur I	Der Mann wird verletzt sein.
---------	------------------------------

Futur II	Der Mann wird verletzt gewesen sein.
----------	--------------------------------------

Info

Einige Zeiten im Aktiv ähneln dem Zustandspassiv. Wenn wir wissen wollen, ob ein Satz Aktiv oder Passiv ist, versuchen wir hier einfach, das Vorgangspassiv zu bilden. Ist dies nicht möglich, handelt es sich um eine Aktivform.

Beispiel:

Ein Unfall ist passiert. (*Aktiv Perfekt; kein Zustandspassiv!*)
nicht möglich:

Aktiv oder Passiv

Aktiv verwenden wir, um zu betonen, *wer/was* die Handlung ausführt.

Beispiel:

Der Lehrer erklärte uns das Passiv.

Passiv verwenden wir, um die Handlung an sich zu betonen. Wer/was die Handlung ausführt, wird in vielen Passivsätzen weggelassen.

Beispiel:

Das Passiv wurde uns (vom Lehrer) erklärt.

Verben, die kein Passiv bilden können

Verben ohne Akkusativobjekt können kein Passiv bilden. Dazu gehören:

- Verben, deren Perfektform mit *sein* gebildet wird (z. B. *fahren*)

Beispiel:

Ich fuhr selber nach Berlin.

Ich wurde selber nach Berlin gefahren.

Passiv ist nicht möglich, weil ich selber gefahren bin.

Aber: *fahren* kann auch mit *haben* + Akkusativobjekt verwendet werden. In diesem Fall ist ein Passivsatz möglich.

Beispiel:

Mein Vater *fuhr mich* nach Berlin.

Passiv: *Ich wurde* (von meinem Vater) nach Berlin *gefahren*.

- reflexive Verben

Beispiel:

Ich habe mich versteckt. ()

- andere Verben ohne Akkusativobjekt

Beispiel:
Er schläft. ()

Aber: In der Umgangssprache können wir von diesen Verben oft ein *unpersönliches Passiv* bilden (siehe Besonderheiten), z. B. als Aufforderung.

Beispiel:
Jetzt wird geschlafen!

Info

Auch mit Akkusativobjekt können nicht alle Verben das Passiv bilden. Dazu gehören zum Beispiel die Verben *haben, kennen, wissen, es gibt*.

Beispiel:
Ich habe einen Hund. ()
Ich kenne die Frau. ()
Ich weiß die Antwort. ()
Es gibt viele Museen. ()

Umwandlung von Aktiv in Vorgangspassiv

Bei der Umwandlung von Aktiv in Vorgangspassiv geschieht Folgendes:

- Das Akkusativobjekt wird zum Subjekt.
- Das Subjekt wird weggelassen oder mit „von (+ Dativ)“ eingesetzt.
- Das Verb wird im Partizip II verwendet, zusätzlich benötigen wir das Hilfsverb *werden* in der konjugierten Form.

	Subjekt	finites Verb	Objekt	infinites Verb
Aktiv	Jemand	verletzt	den Mann.	
Passiv	Der Mann	wird	(von jemandem)	verletzt.

Beispiel für alle Zeitformen

Zeit	Aktiv	Vorgangspassiv
Präsens	Jemand verletzt den Mann.	Der Mann wird (von jemandem) verletzt.
Perfekt	Jemand hat den Mann verletzt.	Der Mann ist (von jemandem) verletzt worden.
Präteritum	Jemand verletzte den Mann.	Der Mann wurde (von jemandem) verletzt.
Plusquamperfekt	Jemand hatte den Mann verletzt.	Der Mann war (von jemandem) verletzt worden.
Futur I	Jemand wird den Mann verletzen.	Der Mann wird (von jemandem) verletzt werden.
Futur II	Jemand wird den Mann verletzt haben.	Der Mann wird (von jemandem) verletzt worden sein.

Besonderheiten

Nur das Akkusativobjekt wird zum Subjekt. Gibt es im Aktivsatz ein Dativobjekt, das an die erste Stelle rutschen soll, bleibt es im Dativ.

Aktiv:

Man legte *dem Verletzten* einen Verband an.

Passiv:

Dem Verletzten wurde ein Verband angelegt.

Auch Aktivsätze ohne Objekt können ins Passiv umgewandelt werden (*unpersönliches Passiv*). Wir verwenden dafür das Personalpronomen ‚es‘ oder eine adverbiale Bestimmung.

Beispiel:

Wir tanzten (gestern) viel. – *Es/Gestern* wurde viel getanzt.

<http://www.udoklinger.de/Deutsch/Grammatik/Aktiv-Passiv.htm>

**Herbert wäscht seinen armen Hund.
Der arme Hund wird von Herbert gewaschen.**

Das Subjekt im ersten Satz ist "Herbert".
Herbert ist selbst aktiv, das heißt er übt eine Tätigkeit aus;
deshalb wird die Aktivität auch sprachlich durch die "Tätigkeitsform",
das Aktiv,
zum Ausdruck gebracht.

Im zweiten Satz ist "der arme Hund" das Subjekt.
Allerdings ist er nicht selbst aktiv, sondern es wird etwas mit ihm gemacht;
das heißt, er "erleidet" etwas;
deshalb wird dieser Sachverhalt sprachlich durch die "Leideform",
das Passiv,
zum Ausdruck gebracht.

**Merke: Nicht alle Verben können ein Passiv bilden.
Ein persönliches Passiv können nur transitive Verben bilden.
Das Akkusativobjekt (aus dem Aktiv-Satz) wird dabei zum Subjekt (im Passiv-Satz).**

1. Beispiel: lieben - liebte - geliebt (schwaches Verb)

Präsens

	AKTIV	PASSIV
ich	liebe	werde geliebt
du	liebst	wirst geliebt
er/sie/es	liebt	wird geliebt
wir	lieben	werden geliebt
ihr	liebt	werdet geliebt
sie	lieben	werden geliebt

Präteritum

	AKTIV	PASSIV
ich	liebte	wurde geliebt
du	liebstest	wurdest geliebt
er/sie/es	liebte	wurde geliebt
wir	liebten	wurden geliebt
ihr	liebtet	wurdet geliebt
sie	liebten	wurden geliebt

Perfekt

	AKTIV	PASSIV
ich	habe geliebt	bin geliebt worden
du	hast geliebt	bist geliebt worden
er/sie/es	hat geliebt	ist geliebt worden
wir	haben geliebt	sind geliebt worden
ihr	habt geliebt	seid geliebt worden
sie	haben geliebt	sind geliebt worden

Plusquamperfekt

	AKTIV	PASSIV
ich	hatte geliebt	war geliebt worden
du	hattest geliebt	warst geliebt worden
er/sie/es	hatte geliebt	war geliebt worden
wir	hatten geliebt	waren geliebt worden

ich	hattet geliebt	wart geliebt worden
sie	hatten geliebt	waren geliebt worden

Futur I

	AKTIV	PASSIV
ich	werde lieben	werde geliebt werden
du	wirst lieben	wirst geliebt werden
er/sie/es	wird lieben	wird geliebt werden
wir	werden lieben	werden geliebt werden
ihr	werdet lieben	werdet geliebt werden
sie	werden lieben	werden geliebt werden

Futur II

	AKTIV	PASSIV
ich	werde geliebt haben	werde geliebt worden sein
du	wirst geliebt haben	wirst geliebt worden sein
er/sie/es	wird geliebt haben	wird geliebt worden sein
wir	werden geliebt haben	werden geliebt worden sein
ihr	werdet geliebt haben	werdet geliebt worden sein
sie	werden geliebt haben	werden geliebt worden sein

2. Beispiel: waschen - wusch - gewaschen (starkes Verb)

Präsens

	AKTIV	PASSIV
ich	wasche	werde gewaschen
du	wäschst	wirst gewaschen
er/sie/es	wäscht	wird gewaschen
wir	waschen	werden gewaschen
ihr	wascht	werdet gewaschen
sie	waschen	werden gewaschen

Präteritum

	AKTIV	PASSIV
ich	wusch	wurde gewaschen
du	wuschest	wurdest gewaschen

er/sie/es	wusch	wurde gewaschen
wir	wuschen	wurden gewaschen
ihr	wuschet	wurdet gewaschen
sie	wuschen	wurden gewaschen

Perfekt

	AKTIV	PASSIV
ich	habe gewaschen	bin gewaschen worden
du	hast gewaschen	bist gewaschen worden
er/sie/es	hat gewaschen	ist gewaschen worden
wir	haben gewaschen	sind gewaschen worden
ihr	habt gewaschen	seid gewaschen worden
sie	haben gewaschen	sind gewaschen worden

Plusquamperfekt

	AKTIV	PASSIV
ich	hatte gewaschen	war gewaschen worden
du	hattest gewaschen	warst gewaschen worden
er/sie/es	hatte gewaschen	war gewaschen worden
wir	hatten gewaschen	waren gewaschen worden
ihr	hattet gewaschen	wart gewaschen worden
sie	hatten gewaschen	waren gewaschen worden

Futur I

	AKTIV	PASSIV
ich	werde waschen	werde gewaschen werden
du	wirst waschen	wirst gewaschen werden
er/sie/es	wird waschen	wird gewaschen werden
wir	werden waschen	werden gewaschen werden
ihr	werdet waschen	werdet gewaschen werden
sie	werden waschen	werden gewaschen werden

Futur II

	AKTIV	PASSIV
ich	werde gewaschen haben	werde gewaschen worden sein
du	wirst gewaschen haben	wirst gewaschen worden sein
er/sie/es	wird gewaschen haben	wird gewaschen worden sein

wir	werden gewaschen haben	werden gewaschen worden sein
ihr	werdet gewaschen haben	werdet gewaschen worden sein
sie	werdet gewaschen haben	werden gewaschen worden sein

**Am Wahltag sagte der Kanzlerkandidat voller Überzeugung:
"Heute werde ich gewählt!"**

**Nach der Wahl verkündete er zufrieden:
"Ich bin gewählt!"**

In beiden Fällen handelt es sich um Passiv-Formen.

Im ersten Fall wird zum Ausdruck gebracht, dass ein Ereignis im Gange ist, in dessen Verlauf etwas mit dem Kanzler in spe geschieht.

Man spricht hier vom **Vorgangspassiv.**